

h. 85, 17.

Yd
1439

X 2023662

D. AUGUSTI Weiffers Schlus-Gebet/

Welches
Bey dem Rückfall der Pest
zu Meissen
Anno 1681.

Als ein Anhang der ordentlichen Predigten
in der Kirchen zu S. Alfra
gebraucht
Und
Frommen Christen auff ihr Begehren
mitgetheilet ist.



Meissen/gedruckt durch Christoff Günthern.



Tit. H. D. Wilh. ...
...
...





Sap. 11, 27.
Eph. 3, 15.

Pfal. 64, 3.

Pfal. 5, 3.

Ach Herr du Liebhaber
des Lebens / ein Vater über
alles was Kinder heist im Himmel
und auff Erden! Du erhörest Gebet
darumb kommt alles Fleisch zu dir; Du hast
auch uns / so oft wir unsern Herzen-kummer
in deinen Väterlichen Schoos ausgeschüttet / gnädiglich gehö-
ret; Viel gutes haben wir von Dir erbeten / viel böses haben
wir Dir abgebeten; So höre denn auch jetzt unser
Wort mercke auff unsere Rede / vernimm unser
Schreyen! O unser König und Gott / denn wir
wollen für Dir beten!

Pfal. 69, 3.

Pfal. 40, 13.

Esr. 9, 6.

Wir klagen deinem treuen Vater-Herzen / daß wir
deine arme Kinder jetzt stehn verlassen gar / in grosser Trübsaal
und Gefahr! Das Angst-wasser geht uns bis an die Seele /
wir versinken im tieffen Unglücks-Schlam und die Zornflut
will uns ersäuffen. Es haben uns umgeben Leyden ohne Zahl /
es haben uns unsere Sünden ergriffen / ihr sind mehr als Haar
auff unserm Hächte / mehr als Sterne am Himmel / mehr als
Sand am Meer. Deine Heil. Gebote haben wir oft wissen-
lich und liederlich übertreten / Dein Wort schlecht geachtet / Dei-
nem Heil. Geist widerstrebet und das Herz verschlossen / oder
wann er in uns gewohnt ihn erbittert und betrübet / Deine heili-
ge Engel vertrieben / den Satan erfreuet / den Nächsten gear-
gert / Deine Wohlthaten mit Undanck genossen / Deiner Crea-
turen mißgebraucht; Ach Gott wir scheuen uns und schämen
uns

uns unsre Augen auffzuheben zu dir / denn unsere Missethat ist
über unser Haupt gewachsen und unser Schuld ist groß bis in
den Himmel! Wiltu mit uns rechten / so können wir dir auff Job. 9, 3.
tausend nicht eins antworten! Es ist freylich unser Bosheit Jerem. 2, 19.
schuld daß wir abermahl gestäupt werden / und unsers Ungehör-
sams / daß wir wieder gestrafft werden / Also mustu uns lassen
inne werden und erfahren / was es für Jammer und Herkleid
bringe den H. Erren seinen Gott verlassen und ihn nicht fürch-
ten.

Ach vielleicht haben unser viel an deinem Worte einen
Eckel gehabt und deinen Tempel durch unnütz Geschwätz
und liederliche Geberden verunreiniget / darumb machstu uns
wieder zum Eckel und Abscheu für iederman; Darumb müssen
nun die Strassen gen Zion wüste liegen / daß niemand auff ihr
Fest kommt und ihre Shore müssen öde stehen:

Thren. 1, 4.

Vielleicht ist Fluchen und Schwoeren bey den meisten ei-
ne Gewohnheit gewesen / darum seyn wir nun ein Fluch und
Fegopffer aller Leute worden:

Vielleicht seyn viel Wittwen und Waisen untergedruckt /
viel Arme in ihrer Noth trostlos von uns gegangen / darumb
wenden Gott und Menschen wieder ihre Ohren von uns.

Vielleicht haben viel durch ihre schnöde stinckende Hof-
fart Dich gezwungen uns also zu demüthigen / uns an statt der
Perlen und Clinodien / scheußliche Pest-Plattern und Carbu-
ckeln / und Gestanck für guten Geruch zugeben / und es dahin zu-
bringen daß wir unsern Nachbarn eine Schmach seyn müssen /
ein Spott und Hohn denen die umb uns sind.

Psal. 79, 4.

Vielleicht ist Hurerey und Unzucht bey vielen ungescheut /
unbereut und ungestrafft im Schwange gangen / darumb wiltu
solche geile Brunst mit brennenden Sterbe-drüsen / unflätige
Sünden mit unflätigen Straffen heimsuchen.

Vielleicht haben manche durch Wucher und Schinderey
den Armen das Blut aus den Adern / das Marck aus den Bei-
nen / das Herz außm Leibe gepreßt / darumb siehestu drein / daß
sic

Job. 20, 15. sie die Güter so sie verschlungen haben / ungesegnet ausspeyen müssen.

Luc. 15, 14. Vielleicht haben wir durch schnödes Prassen / Fressen und Sauffen deinen Segen umbgebracht / darumb fangen wir nun mit dem verlohrenen Sohn an zu darben.

Vielleicht haben wir die Wercke unsers Berufs nicht gerne thun wollen da wir gekunt / darumb schickstu solche Zeiten daß wir sie nicht recht thun können ob wir gleich wollen.

Pfal. 119, 137
Pfal. 9, 9.

Ach HERR du bist gerecht und alle deine Gerichte sind rechtschaffen / du hast Ursache gnug nicht nur mit Pestilenz und Hunger / nicht nur mit Feuer und Schwefel vom Himmel / sondern mit Höllischen Flammen darcin zuschlagen von Rechts wegen.

2. Par. 20, 12

Allein wir machens wie arme Kinder / die bey zustossender Noth dennoch zu ihrem Vater wieder Zuflucht nehmen / so arg sieß auch mit ihm verderbt haben : Also können auch wir in dieser lezigen Noth und Gefahr / da uns niemand rathen noch helfen kan / dir in deine Vater Arme zu fallen / Denn wir wissen sonst nicht / was wir thun sollen / unsere Augen sehen nach dir : Es ist dennoch besser in die Hände des HERRN zu fallen als in die Hände der Menschen / denn bey dir ist viel Erbarmung : Du wirst ja der Armen nicht so gar vergessen und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

2. Sam. 24,
14.
Pfal. 9, 19.

Dan. 9, 18.
Luc. 13, 2.

So liegen wir denn für dir mit unsern Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern auff deine Barmherzigkeit : wollen wir doch gerne für andern / ja unter allen Menschen

1. Tim. 1, 15.

die fürnehmsten Sünder seyn / wir wollen uns in herablicher Demuth als arme Würmer zu deinem Füßen werffen und krümmen / du wirst uns ja nicht in deinem Grimm zertreten ! Du wirst ja deinen theuren Eyd nicht wiederruffen / da Du bey deinem Göttlichen Leben geschworen hast / du wollest nicht den Todt des Sünders / sondern daß er in der Gnaden-Zeit sich bekehre und in Ewigkeit lebe. Se

Ezech. 33, 11.

So wirstu auch nicht bloß sehen auff den armen Staub
und Asche/ die zu deinen Füßen liegt und die du leicht mit dem
Odem deines Mundes zu stäuben könntest/ sondern auff die Aller-
heiligsten Rosinfarben Blutstropffen Jesu Christi deines Soh-
nes/ damit diese arme Asche besprenget ist: Laß deine Väterli-
che Augen sehen nach den zwar schwachen doch unverfälschten
Glauben/ der die Krafft und das Verdienst des Leidens und To-
des Jesu Christi vertraulich gefasst hat/ und thue einen Blut-
rothen Gnaden-strich durch alle unsere kohlschwarze Sünden/
denn von diesem JESU zeugen ja alle deine Prophe-
ten daß in seinem Nahmen alle/ die an ihm glauben/
Vergebung der Sünden erlangen sollen.

Solchen Trost legen wir zur Brücke und Felsen-festen
Grund unser Bitte und unterwinden uns als durch Christum
versöhnte Gnaden-Kinder freyer mit dir zu reden: Zürne doch
nicht mit deinen Knechten / sonderu laß gnädig zu/ daß unser
Hertz dir für halte Dein Wort: Ihr solt mein Antlitz su-
chē/ darum suchen wir HErr dein Antlitz. Dein Wort
ist/ lieber Vater/ zu uns deinen Kindern gesagt: Russe mich
an in der Zeit der Noth/ so will ich dich erretten / so
soltu mich preisen. Es ist dein Wort/ daß du nicht wirst ver-
gebens auff die Erde fallen lassen; Wann ich eine Pestlenz
lasse unter mein Volck kommen/ daß ich mein Volck
demüthige / und sie beten und mein Angesicht su-
chen und sich von ihren bösen Wegen bekehren / so
will ich vom Himmel hören und ihre Sünde verge-
ben und ihr Land heilen. HErr Jesu / du Meister zu-
helffen/ es ist dein Wort: Warlich warlich ich sage euch/
so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinen
Nahmen/ das wird er euch geben. Dabey fassen wir

Gen. 18, 27

Ebr. 9, 12. f.

Jerem. 5, 30

Col. 2, 14.

Act. 10, 43

Gen 18, 17-31

Pfal. 27, 8.

Pfalm. 50, 15.

2. Chon. 7,

13. f.

Esa. 63, 12.

Joh. 16, 23.

den Frost/ daß so bald durch guten Trieb des Heil. Geistes an-
Rom. 8, 14. f. dächtige Seuffzer aus unsern Herzen/ ein gläubiges Gebet aus
26. unserm Munde/ bußfertige Thränen aus unsern Augen steigen/
Rom. 8, 34. Du zur rechten Hand Gottes auff dir besser als uns bekante art
deinen Mund auffthuest und sagest: Lieber Vater/ es sind
deine arme Kinder / an welche ich mein Blut ge-
wandt / und die das gute Herz zu dir haben / du
werdest umb meinet willen ihr Bitten Ja und A-
2. Cor. 1, 20. men seyn lassen/ gedencke wie sauer sie mir zu erlösen
1. Cor. 6, 20. worden / laß mein Blutvergiessen an ihnen und ihr
Vertrauen auff mich nicht verlohren seyn; Kette
deine Ehre und meine Zusage / thue aus Gnaden
an ihnen was du von Rechts wegen lassen köntest;
thue nicht was dir als einen gerechten Richter zu-
stehet/ sondern als einem durch mich versöhnten Va-
ter frey stehet; Höre das Verlangen der Elenden
und laß sie würcklich empfinden/ daß meine Vorbit-
te bey dir viel gegolten habe!

Nun / liebster Vater / hierauff setzen wir an
dein gütiges Vater-Hertz und bitten dich im Nahmen Jesu
Christi umb eine zwar zeitliche doch/ wie wir kindlich hof-
fen/ gute Gabe / zum wenigsten in guter Meinung Zeit zu ge-
winnen/ daß wir unser sündlich Leben bessern / rechtschaffene
Matth. 3, 8. Früchte der Buße bringen und dir die treuen Dienste / so wir
bisher versäumet / abstaten können. Wir bitten dich umbs
Matth. 7, 9. Brodt/ du wirst uns keinen Stein; wir bitten dich umb Gesund-
heit/ du wirst uns (es müste denn unser größtes / ja ewiges Un-
Psal. 91, 4, f. glück drauff stehen) nicht Gift und Pestilenz; wir bitten dich
umb Leben/ du wirst uns nicht den Todt dafür bieten! Ach so
breite deine Gnaden-flügel über uns aus/ sey unser Schirm daß
uns kein übel begegne und keine plage zu unser Hütten nahe; ver-
siegle uns gnädiglich bey dieser beschädigung an unsern Stirnen;
Be-

Bezeichne unser Thür mit dem Blut des unbefleckten Lämleins Ezech. 9, 4.
Jesu / daß der Würengel fürübergehe : Durch dein gnädi- Exod. 12, 23.
ges Aufsehen bewahre ferner unsern Odem; Tröste was traurig
ist; heile was verwundet ist; erquickte was erschrocken ist; Ma- Job. 10, 12.
che gesund was krank ist; erhalte was gesund ist; und sprich 1. Sam. 24,
zur seligen Stunde (die wir dir nicht vorschreiben sondern in 16,
Kindlicher gelassenheit gedultig erwarten wollen) dein gnädi- Psal. 7, 8.
ges Gnuß! Heile unsere Stadt / laß unser Kirch / Schul und Jer. 14, v. 8.
Regiment nicht ferner so zustrcut seyn / laß sich die Leute wieder 19, 21.
zu dir sammeln und umb derselben willen komm wieder empor!
Du bist ja der Trost Israel und ihr Nothelffer war-
umb stellestu dich als wärestu ein Gast im Lande
und als ein Frembder der nur über Nacht drinnen
bleibt? Hastu uns denn verworffen oder hat deine
Seele einen Eckel an Zion? Warumb hastu uns
denn so geschlagen das uns niemand heilen kan? wir
hofften wir solten heil werden / aber siehe so ist mehr
Schaden da: Aber umb deines Nahmens willen
laß uns nicht geschändet werden: Laß den Thron
deiner Herrligkeit nicht verspottet werden / gedencke
doch und laß deinen Bund mit uns nicht auffhö-
ren / du bist doch ja der Herr unser Gott auff den
wir hoffen / denn du kanst solches thun:

Und solte ja in dessen ein und ander von uns nach deinen Rom. 8, 16.
heiligen Willen durch solche Art des Todes hingerückt werden /
so laß deinen Geist seinem Geiste beständig Zeugniß geben daß
er dein Kind sey und ihm auch die Pest zum besten dienen müsse /
verkürze ihm umb der bitteren Schmerzen Jesu willen seine
Schmerzen / laß seine Seele im heiligen Geleite der Himmlischen
Seraphinen abfahren / und den Leib als dein Weizen-
körnlein / ob es gleich in Unehren gesäet wird / in Herrligkeit wie-
der auferstehen!

Nun

Gen. 28, 20. f.

Pfal. 68, 21.

Pfal. 118, 8.

Esa. 38, 15.

Nun wirstu / liebster Vater / auch dismahl mit uns seyn und
uns behüten in dieser Gefahr / so wollen wir dir mit Jacob an-
geloben / du solt unser Gott seyn / wir wollen in aller Welt rüh-
men daß wir an dir haben einen Gott der da hilfft und einen
Herrn Herrn der vom Tode errettet; daß es gut sey auff den
Herrn vertrauen und sich nicht verlassen auff Menschen; Wir
wolle deiner Treue nimmermehr vergessen; wir wollen uns scheuen
die Zeit unsers Lebens für solcher Betrübnis unser Seelen; wir
wollen uns keines Menschen Gunst / keinen Gewinn / keine Lust
auff Erden so lieb seyn lassen / daß wir dich unsern gütigsten Va-
ter / unsern treuesten Heyland / unsern werthesten Tröster mit
Wissen / Willen und Wohlgefallen beleidigen solten: wir wollen
hingegen von alle den guten Gaben / die du uns gegönnet hast /
Dir in dieser Sterblichkeit nach unsern armen Vermögen durch
des Geistes Krafft unsre willige Dienste und Zehenden bringen /
bis wir Dir dermahleins in der Ewigkeit das volle Capital un-
ser Schuldigkeit mit ewigen Freuden abtragen mögen:

O du grosser Gott erhöre /
Was dein Kind gebeten hat !
Jesu / den ich allzeit ehre /
Bleibe unser Schutz und Rath !
Und du werther heiliger Geist /
Der du Freund und Tröster heist !
Höre unser sehnlichs flehen /
Amen / ja es soll geschehen.

A M E N.

h. 85, 17.

x 202

D. AUGUS Schlus-

Welches
Bey dem Rück
zu Mei
Anno 16

Als ein Anhang der ord
in der Kirchen zu
gebrauch
Und
Frommen Christen au
mitgetheilet



Meissen/gedruckt durch C



39

wohnt
sain



Kodak
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

